

Die Weltkugel aus Pansdorf

Sie ist tiefblau, hat einen Durchmesser von gut einem Meter und ist mit grünen Kontinenten, mit Botschaften und Bildern beklebt: die Weltkugel der Kinder vom "Regenbogentreff" aus Pansdorf in Ostholstein. Seit Jahren trifft sich die kirchliche Kindergruppe im evangelischen Kindergarten. Inzwischen sind sie längst Schulkinder, aber die KiTa-Leiterin Christiane Schumacher und ihre Kolleginnen begleiten die Gruppe weiter – ehrenamtlich. Und die "Regenbogen"-Kinder interessieren sich für alles, was um sie herum geschieht.

Als der Kirchenkreis eine Klimakampagne eröffnete, schrieben sie ihre Hoffnungen und Träume auf die blaue Weltkugel. Natascha wünscht sich weniger Umweltverschmutzung. Julia hofft, "dass nicht noch mehr Pflanzen und Tiere aussterben", und Meike, "dass wir bald nur noch Energie aus Sonne, Wasser und Wind nutzen." Diese Wünsche nahmen sie mit zur Eröffnung der Klimakampagne in Neukirchen im Norden Ostholsteins. Auf einem blauen Himmelstuch trugen sie ihre Erdkugel einen Pilgerweg am blauen Meer entlang, vorbei an uralten Eichen unter klarem Himmel. – Kaum zu glauben, dass mit dieser Welt etwas nicht stimmen soll.

Die "Regenbogen"-Kinder kennen ihre holsteinische Heimat von vielen Ausflügen. Aber sie wissen auch, dass es nicht überall so idyllisch aussieht, dass unsere Welt bedroht ist. Sie beschlossen, mitzuhelfen, die Schöpfung zu bewahren – so wie mit ihrer Weltkugel. Die haben ganz viele Erwachsene beim Eröffnungsgottesdienst zur Klimakampagne staunend betrachtet. Nachdenklich haben viele die Botschaften der Kinder gelesen.

Im Kindergarten von Pansdorf, in dem sich auch die "Regenbogen"-Kinder treffen, ist man schon seit längerem auf dem "Öko-Trip". Die Leiterin Christiane Schumacher hat eine Fortbildung in Sachen Nachhaltigkeit absolviert. "Hier wurde ich angesteckt", sagt sie schmunzelnd. Seitdem setzt sie sich für die Umwelt ein – privat und auch im Kindergarten und beim "Regenbogen"-Kindertreff.

Kinder und Eltern sammeln gemeinsam Klima-Meilen: Sie gehen so oft und so weit wie möglich zu Fuß, zum Beispiel morgens in den Kindergarten. Die ersten Fußweggemeinschaften sind dabei entstanden. Andere steigen auf Roller oder Fahrrad um. Im Kindergarten lernen die Kinder auch, wie man Wasser und Strom spart. Kein Licht brennt länger als nötig. Es gibt Obst und Gemüse aus der Region und man setzt auf erneuerbare Energie. Die Erzieherinnen haben mit Kolleginnen anderer KiTas ein Netzwerk in Sachen Nachhaltigkeit gegründet.

Die Kinder erleben dabei, wie sich christliche Schöpfungsverantwortung in die Tat umsetzen lässt. Mit vielen kleinen Schritten – jeden Tag neu. Meike, Julia, Natascha und die anderen Kinder vom "Regenbogentreff" werden diese Erfahrung mitnehmen auf ihrem Weg ins Leben.